

Jahresbericht 2024 von Süd-Nord- Partnerschaften e.V. Hamburg-Lurup

Seit über 20 Jahren pflegt der Verein im Auftrag der Auferstehungskirche Hamburg-Lurup die Partnerschaften zu den Gemeinden Ludilu und Ilungu im Süden Tansanias.

Durch Gottesdienste, Pressemitteilungen und Veranstaltungen sorgt er für Bewusstseinsbildung über die ökonomische und ökologische Situation der Gemeinden im Süden Tansanias. Dazu gehört die Gewinnung und Betreuung von Sponsoren.

Eine Gruppe von ca. 10 Personen trifft sich regelmäßig um über die Belange der Partnerschaft zu beraten. Durch Besuche, Mails und WhatsApp pflegt er die Kontakte.

Neben den Großsponsoren erhalten wir monatlich viele kleinere Beträge. Wir sind den Spendern gegenüber verantwortlich, dass die überwiesenen Gelder zweckentsprechend verwendet werden.

Nach dem Wechsel des Kirchenkreisdiakons Zacharias zur Diakoniestation Tandala erhielten wir keine detaillierten Berichte über die Paten. Die Abrechnungen waren richtig, aber sehr allgemein.

Unser Buchhalter in Ludilu, Eliot, der uns in den vorherigen 10 Jahren gute Angaben für die hiesigen Paten übersandt hat, sah sich nicht in der Lage, dies zu leisten. Zum Glück haben die meisten Sponsoren das hingenommen.

Nach Übersendung der ersten beiden Raten 2024 in Höhe von insgesamt 24000€ erhielten wir von Fadhili Lwila die Nachricht, dass er jetzt der neue Gemeindegemeindefunktionär in Ludilu sei und Eliot entlassen sei. Er schrieb in Deutsch, denn er hat ein freiwilliges Soziales Jahr in Neuendettelsau absolviert. Auf Nachfrage erfuhr ich, dass Eliot im Mai vom Pastor entlassen worden ist. Meine Telefonate mit Eliot und dem Kirchenkreissekretär Samuel ergaben, dass der Pastor kein Verständnis für Projekte habe und demnächst vom Bischof entlassen würde und dann wieder alles korrekt liefere.

Der Bericht von Fadili ergab, dass die Waisen kein Geld bekommen haben, das Waisenheim nur wenige Kinder betreue und sich in einem äußerlich schlechten Zustand befinde. Die Schneiderei und die Tischlerei sind zum Erliegen gekommen, weil die Gesellen kein Gehalt bekommen haben, obwohl über 3000€ speziell für die Berufsschule überwiesen worden sind.

Andrea und Michael Koehn, die sich schon seit über einem Monat in Lupila aufhielten, sind nicht über die Missstände informiert worden. Erst nach meinem Bericht wurde ihnen ein Besuch der Einrichtungen in Ludilu und Ilungu ermöglicht und sie bestätigten, was Fadili berichtet hatte.

Es ist unklar, was mit den Geldern der letzten 1,5 Jahre geschehen ist. Im Büro konnten keine Belege und Abrechnungen gefunden werden.

Von Samuel und Eliot erhielt ich nur ausweichende Antworten. Auch der Propst hat sich nie an uns gewandt.

Bischof Wilson besuchte das Ehepaar Koehn in Lupila und gab an, eine Kommission zur Aufklärung zu bilden.

Deswegen sind seit Juni 2024 keine weiteren Zahlungen an Ludilu/Ilungu erfolgt.

Unter Leitung von Ayub Lwila, der früher Evangelist für Ludilu war und jetzt Finanzmanager der Diözese ist, hat die Kommission zweimal Ludilu aufgesucht. Ihr Bericht wurde erst im März 2025 an uns übersandt. Die Kommission kommt zu dem Schluss, dass sie trotz vieler Befragungen nicht herausgefunden haben, wofür die Gelder verwendet worden sind. Missbrauch und Korruption seien nicht ausgeschlossen. Es wäre wünschenswert, wenn der Pastor versetzt würde und statt Eliot eine andere Person eingesetzt würde: der frühere Sekretär Yaredi oder der Volunteer Salomon Lwila. Die Bankvollmachten sollten andere Personen erhalten und zwar je eine Person aus der Gemeinde und eine Person von der Kirchenkreisverwaltung Lupila. Die bisherige Vorsitzende des Finanzausschusses in Ludilu soll durch eine kompetentere Person ersetzt werden.

Ab März haben Ludilu und Ilungu neue Pastoren: Beton Sanga und Yusuph Kayombo. Ilungu hat schon einen neuen Sekretär, aber für Ludilu ist noch kein neuer gefunden worden.

Von Ludilu haben wir bisher noch keine Information über eine neue Besetzung der Posten erhalten.

Wir haben in Deutschland große Finanzskandale erlebt (cum ex und wirecard, Elbtour) daher können wir nicht davon ausgehen, dass ein Dorf mit so geringer Finanzkraft von Missbrauch verschont bleibt. Unsere Aufgabe ist es trotz allem beharrlich dazu beizutragen, dass sie verlässliche Strukturen entwickeln können. Wir bitten unsere Sponsoren, uns auch weiterhin zu vertrauen und uns zu unterstützen.

Siegfried Kurzewitz

5.5.2025